

Wintermonate 1751/52 und 1752/53 entstandenen Tafelgemälde des Vaters. Weitere Aufsätze gelten den reichhaltig ausgestellten Zeichnungen sowie der Druckgraphik. Zwei Autoren analysieren die Palette der Künstler-Ausführungen, die recht mühsam zu lesen sind.

Die Würzburger Ausstellung wird von einer museumspädagogischen Schrift begleitet, die sich an Schulklassen richtet, außerdem von einem neuartigen Audiosystem in fünf Sprachen, darunter natürlich Japanisch. Eine straffe Redaktion des Begleitbandes, welche die vielen unabhängig voneinander geschriebenen Beiträge frühzeitig miteinander abgeglichen hätte, hätte manche Wiederholung erspart und den Umfang reduziert. Man darf nun gespannt sein, welche Ergeb-

nisse das "Wiedersehen", die erneute Konfrontation der teilweise seit knapp 250 Jahren getrennten Kunstschatze für die Kunstwissenschaft und speziell für die Tiepolo-Forschung erbringen wird. Der Ausstellung, der im Sommer eine weitere in Tiepolos Heimat Venedig folgen wird, wurden zahllose Begleitprogramme zugeordnet.

Zwei Würzburger Sonderausstellungen werden "Maler-Kollegen" des großen Venezianers gewidmet sein: "Georg Anton Urlaub – ein Maler im Banne Tiepolos" vom 24. April bis 23. Juni im Mainfränkischen Museum und "Johann Peter Herrlein – eine fränkische Malerwerkstätte der Barockzeit" vom 10. Mai bis 28. Juli im Marmelsteiner Kabinett.

Klaus Gasseleider

Dürer als Erzähler

*Ausstellung in der Bibliothek Otto Schäfer
vom 10. 12. 1995 bis zum 31. 3. 1996*

Nach der erfolgreich abgeschlossenen Neustrukturierung und Wiedereröffnung der Bibliothek Otto Schäfer in Schweinfurt zeigt diese nunmehr die bedeutende Ausstellung "Dürer als Erzähler", den ersten Teil eines Zyklusses von geplanten vier Ausstellungen mit Drucken des Nürnberger Meisters mit dem Ziel, das gesamte in der Sammlung Otto Schäfer vorhandene, nahezu vollständige druckgraphische Werk Dürers zu veröffentlichen.

In dieser Ausstellung sind es 80 Holzschnitte, Kupferstiche und Radierungen Dürers zu sehen, die in 11 Abschnitten präsentiert werden: Altes Testament, Marienleben, Passion, Apokalypse, Legenden, Mythologie, Allegorien, Historienbilder, Bilder von Zeitgenossen, Volksleben und Tierwelt.

Dr. Erich Schneider, der Leiter der Städtischen Sammlungen Schweinfurt, zeigt, daß Dürer in seiner Graphik zu ausgesprochen erzählenden bzw. dramatisierenden Darstellungsformen gelangte. In dem umfangreichen Ausstellungskatalog werden die Bildinhalte genauester Deutung unterzogen.

Beispiel für das Anliegen Dr. Schneiders und seiner Mitarbeiter Anna Spall und Georg Drescher ist die Inhaltsanalyse des berühmten Kupferstiches "Adam und Eva", der übrigens als absolutes Unikat (mit einer auf dem Kopf stehenden 5 in der Jahreszahl) präsentiert wird: Es läßt sich an diesem Werk nachweisen, daß Dürer auf der Höhe des naturwissenschaftlichen Wissens seiner Zeit und mit der Geschichte der antiken Skulptur und humanistischem Bildungsgut vertraut gewesen ist. Dürer zeigt hier die Situation nicht vom allseits bekannten Ergebnis her, sondern stellt Eva als eine Zögernde dar, die ihre Hand noch von dem von der Schlange dargereichten Apfel wegziehen könnte. Ein Beispiel dafür, wie epische und dramatische Elemente die Bildinhalte durchziehen, wie in den Graphiken "erzählt" wird, wie sie vom Betrachter "gelesen" werden können.

Die Ausstellung in der Bibliothek Otto Schäfer, Judithstraße 16 in Schweinfurt ist Dienstag bis Freitag von 14.00 bis 17.00 Uhr, samstags und sonntags von 10.00 bis 13.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Der Katalog hat 208 Seiten und kostet 30,00 DM.